

Und selbst im Falle Nivelons kann man bezweifeln, ob dessen Postulation wirklich eine primär kirchenpolitisch motivierte Initiative des Markgrafen gewesen ist. Denn Nivelon war nicht irgendwer, sondern eine dezidiert 'politische' Wahl: 1205 aus Konstantinopel in den Westen abgegangen, um in Nordfrankreich neue Kräfte für die Romania anzuwerben, war er offenbar ganz erfolgreich gewesen, denn im Dezember 1206 waren Abgesandte von ihm an der Kurie eingetroffen, die zuvor bereits in Genua über die Überfahrt der von ihm gesammelten Hilfstruppen verhandelt hatten¹¹⁶ – was in der Romania kaum unbekannt geblieben sein wird. Mit etwas Glück konnte man also für 1207 oder spätestens 1208 auf die Ankunft dieser Verstärkungskontingente hoffen. Und exakt zu diesem Zeitpunkt wurde Nivelon in Thessaloniki nun als Erzbischof postuliert¹¹⁷ – auf Veranlassung eines selbsternannten *dominus regni*¹¹⁸, dem nur noch die Krone fehlte, um sich *rex* titulieren zu können, und der sich ziemlich sicher sein konnte, daß einem Krönungsprojekt und einer offiziellen Erhebung des Reiches von Thessaloniki zu einem Königreich aus Konstantinopel Widerstand entgegengesetzt werden würde: War da ein Nivelon von Soissons, der ohne irgendeine päpstliche Autorisation am 16. Mai

war (vgl. Reg. XI 171 vom 1. November 1207, MIGNE PL 215 Sp. 1478 f.; zu Warin siehe Anm. 48).

116) Vgl. Innocenz III., Reg. IX 196 [198] vom 10. Dezember 1206, HAGENEDER u.a., Die Register 9 (wie Anm. 44) S. 352 f.

117) Man kann diese Initiative als einen zusätzlichen Ansporn für Nivelon deuten, seine Anstrengungen, Hilfstruppen heranzuführen, zu intensivieren, und insofern als einen Akt im Interesse der Gesamtheit der Lateiner in der Romania. Doch zugleich hat er auch etwas von einem Abwerbungsversuch: Ein Nivelon, auf den nun das Erzbistum Thessaloniki wartete, würde im eigenen Interesse einen Teil seiner primär für Konstantinopel angeworbenen Hilfstruppen nunmehr vielleicht in Richtung Thessaloniki umdirigieren. In Konstantinopel besaß Nivelon bereits die Kirche von S. Georg mitsamt zugehörigem Hospital, vgl. Innocenz III., Reg. IX 250 [252], HAGENEDER u.a., Die Register 9 (wie Anm. 44) S. 429 vom 29. Januar 1207.

118) So Bonifaz' Titulatur in seinem einzigen erhaltenen (undatierten) Brief nach der Eroberung Konstantinopels (*regni Thesalonicensis et Crete dominus*): Innocenz III., Reg. VIII 59 (58), ed. HAGENEDER u.a., Die Register 8 (wie Anm. 90) S. 100 f.; in seiner Schenkungsurkunde von 1206 bezüglich des in seinem 'Altreich' gelegenen Klosters *Philantropos* (siehe Anm. 124) tituliert er sich einfach nur als *marchio Montisferrati* (womit eine Aussage über den Status seines neuen Romania-Reiches vermieden war).